

Den Marathon läuft er blind



Kristijan Ciganovic (links) und sein Begleitläufer Helmut Hinek schätzen die Laufstrecke auf der Prater Hauptallee als Vorbereitung auf den Halbmarathon am Sonntag. - Foto: KURIER/Jeff Mangione

Porträt

Den Marathon läuft er blind

Den Marathon läuft er blind. Trotz seiner Sehbehinderung geht Kristijan Ciganovic beim Vienna City Marathon an den Start.

Strahlender Sonnenschein, Temperaturen im zweistelligen Bereich. Im Wiener Prater sind an diesem Tag viele Laufbegeisterte unterwegs – so auch Kristijan Ciganovic. An und für sich nichts Ungewöhnliches, wäre da nicht eine Besonderheit: der 43-Jährige ist seit seinem vierzehnten Lebensjahr blind.



"Die Leute in meinem Umfeld waren erstaunt, als ich von meinen Marathon-Plänen erzählt hab", sagt der gebürtige Kroat. "Kristijan, der immer faul war, läuft jetzt den Halbmarathon?" war nur eine von vielen Aussagen. Selbst seine Familie war überrascht. Ciganovic kann sich das Schmunzeln nicht verkneifen.

Unterstützung erfährt der Sportbegeisterte durch seine Begleitläufer – einer davon ist Helmut Hinek. Gemeinsam werden sie am Sonntag die Halbmarathon-Distanz beim Vienna City Marathon (VCM) bestreiten. "Ich laufe Marathon, weil ich mir selbst und anderen beweisen möchte, dass ich es kann", sagt Ciganovic mit Nachdruck. "Von Klein auf hab ich von Leuten gehört, ich würde dies und jenes ja bestimmt nicht können, egal, ob das jetzt vor dem Gymnasium oder vor der Uni war."

Sprachtalent



Foto: KURIER/Jeff Mangione

Doch der 43-Jährige bewies, dass er es schaffen kann. Der Kroatie schloss sein Sprachstudium in Spanisch und Latein ab, darüber hinaus spricht er fließend Deutsch und Tschechisch. "Man könnte sagen, ich bin ein Kosmopolit." Sprachen prägen auch Ciganovic' Alltag: Seine Frau stammt aus Argentinien, die beiden wohnen in Wien und sprechen Spanisch miteinander. Kennengelernt hat sich das Paar über den Internet-Telefondienst Skype. "Meine Frau ist auch blind, aber die meisten Sachen im Alltag bewältigen wir

selbstständig", erzählt das Energiebündel stolz. "Das macht Spaß. Das Leben muss Spaß machen, denn wenn etwas keinen Spaß macht, dann hat es keinen Sinn."

Dieser Leitsatz gilt bei ihm auch für den Sport. Zum nunmehr dritten Mal läuft der aufgeweckte Hobbysportler den Halbmarathon in Wien. Dabei stand sein Vorhaben kurz vor dem Scheitern. Die VCM-Organisatoren forderten von Ciganovic das doppelte Nenngeld, obwohl sein Begleitläufer ohne Startnummer und Zeitnehmung teilnimmt. "Als blinder Läufer bin ich auf eine Begleitperson angewiesen, sonst hab ich keine Chance." Mit Unterstützung der Behindertenanwaltschaft kämpfte er um sein Recht, bis die Veranstalter schließlich einlenkten. Ciganovic ist nur bedingt zufrieden. "Ich hoffe, dass ich der letzte blinde Marathonläufer war, der mit so einer Situation konfrontiert gewesen ist."

Mit seinem Schicksal hadert der 43-Jährige nicht. In der U-Bahn wurde er einmal gefragt, ob man es als Blinder nicht besonders schwierig habe, erzählt er. "Schwierig ist es nicht, habe ich geantwortet." Ciganovic lächelt. "Aber für dieses Abenteuer braucht man schon gute Nerven."

<http://kurier.at/chronik/wien/den-marathon-laeuft-er-blind/124.350.772>